

FÜNF WICHTIGE FAKTEN ZU PNEUMOKOKKEN-ERKRANKUNGEN (PE)

UND WARUM KINDER-IMPFUNGEN SO WICHTIG SIND

Pneumokokken-Erkrankungen (PE) sind laut WHO ein globales Gesundheitsproblem. Auch Österreich ist betroffen.^(1,2) Die wichtigsten Fakten im Überblick:

1

Pneumokokken-Erkrankungen sind eine Gruppe von Erkrankungen, die durch Pneumokokken (*Bakterium Streptococcus pneumoniae*) verursacht werden.⁽³⁾

Pneumokokken-Bakterien besiedeln den Nasen-Rachen-Raum und können durch Tröpfcheninfektion übertragen werden. Viele Personen tragen Pneumokokken ständig in sich, ohne zu erkranken. Sind die Abwehrkräfte allerdings geschwächt, kann es zu einer Pneumokokken-Erkrankung kommen. Dazu zählen akute Mittelohrentzündungen oder Lungenentzündungen.⁽⁴⁾ Im schlimmsten Fall entwickelt sich eine invasive Pneumokokken-Erkrankung, das heißt die Bakterien gelangen ins Blut (Blutvergiftung) oder in die Hirnhäute (Hirnhautentzündung). Das kann innerhalb weniger Stunden zur akuten Lebensbedrohung werden.⁽⁵⁾



2

Pneumokokken-Erkrankungen sind weltweit die häufigste Todesursache bei Kindern unter fünf Jahren, die durch eine Impfung vermeidbar sind.⁽⁶⁾

Vor dem verbreiteten Einsatz von Pneumokokken-Konjugatimpfstoffen* im Jahr 2000 gab es weltweit mehr als 820.000 Todesfälle durch Pneumokokken-Erkrankungen bei Kindern unter fünf Jahren.⁽⁷⁾ Die meisten Todesfälle treten in Entwicklungsländern auf. Regierungen, Institutionen und Unternehmen arbeiten daran, den Zugang zu Schutzimpfungen weltweit weiter zu verbessern.



■ Auch in Österreich sind schwere Pneumokokken-Erkrankungen bei Kindern Thema. 2020 sind 19 Kinder unter fünf Jahren an einer invasiven Pneumokokken-Erkrankung erkrankt.^(7,8,2)

3

Nicht alle Pneumokokken-Erkrankungen sind gut mit Antibiotika zu behandeln.⁽⁸⁾

Antibiotika sind die Medikamente der Wahl bei Pneumokokken-Erkrankungen. Allerdings können Pneumokokken gegen herkömmliche Antibiotika wie Penicillin resistent sein.⁽⁸⁾ Diese Erkrankungen sind dann besonders schwer behandelbar. Präventivmaßnahmen wie Impfungen bekommen dadurch eine noch größere Bedeutung.⁽⁸⁾

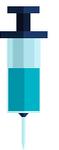


■ Auch in Österreich wurden erste Resistenzen dokumentiert.⁽²⁾ Derzeit ist das Risiko aber noch überschaubar. Impfungen können dazu beitragen, dass das auch so bleibt.

4

Die Impfung ist der beste Weg, sich vor Pneumokokken-Erkrankungen zu schützen.⁽⁹⁾

Pneumokokken treten in über 90 Varianten (sog. Serotypen) auf. Pneumokokken-Konjugatimpfstoffe* für Kinder können derzeit vor bis zu 13 Serotypen schützen⁽¹⁰⁾ – darunter solche, die in vielen Ländern besonders häufig Erkrankungen auslösen.⁽¹¹⁾ Forscher arbeiten zudem an neuen Impfstoffen mit noch breiterer Abdeckung.⁽⁷⁾



■ In Österreich wurden 2020 bei Kindern unter fünf Jahren 11 verschiedene Serotypen identifiziert. Konjugatimpfstoffe* können helfen, Kinder vor den häufigsten Serotypen zu schützen.⁽²⁾

5

Pneumokokken-Impfungen können Leben retten.⁽⁸⁾

Schätzungen zufolge können durch Pneumokokken-Impfungen von 2011 bis 2020 alleine in den 73 ärmsten Ländern der Welt rund 1,5 Millionen Kinder unter 5 Jahren gerettet werden.⁽¹²⁾



■ Auch in Österreich können Impfungen dazu beitragen, schwere Krankheiten zu vermeiden.

Impfen heißt Verantwortung tragen.
Für den Einzelnen und die Gesellschaft.



Österreichischer Verband
der Impfstoffhersteller

Copyright liegt beim Österreichischen Verband der
Impfstoffhersteller. Veröffentlichungen auch auszugsweise
sind nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

www.oevih.at

Umgesetzt durch FINE FACTS Health Communication
GmbH im Jahr 2018, adaptiert November 2021

* Bei Konjugatimpfstoffen ist das Antigen an ein Eiweiß gebunden. Davon zu unterscheiden sind sogenannte Polysaccharid-Impfstoffe, bei denen das Antigen nicht an ein Eiweiß gekoppelt wird. Nicht jeder Impfstoff ist für jede Altersgruppe zugelassen. Ärzte oder Apotheker informieren und beraten Eltern welcher Impfstoff im individuellen Fall am besten geeignet ist.

- (1) https://www.who.int/immunization/monitoring_surveillance/burden/vpd/WHO_SurveillanceVaccinePreventable_17_Pneumococcus_R2.pdf?ua=1, zuletzt abgerufen am 10.11.2021
- (2) Nationale Referenzzentrale für Pneumokokken, Jahresbericht 2020
- (3) Centers for Disease Control and Prevention (CDC). About Pneumococcal Disease. Updated June 10, 2015. <http://www.cdc.gov/pneumococcal/about/index.html> Zuletzt abgerufen am 10.11.2021
- (4) Centers for Disease Control and Prevention (CDC). Pneumococcal Disease. Symptoms and Complications. Updated June 10, 2015. <http://www.cdc.gov/pneumococcal/about/symptoms-complications.html> Zuletzt abgerufen am 10.11.2021
- (5) Centers for Disease Control and Prevention <https://www.cdc.gov/pneumococcal/surveillance.html>, Zuletzt abgerufen am 10.11.2021
- (6) World Health Organization (WHO). Global Immunization Data. July 2014. http://www.who.int/immunization/monitoring_surveillance/global_immunization_data.pdf Zuletzt abgerufen am 10.11.2021
- (7) World Health Organization (WHO). Measuring impact of Streptococcus pneumoniae and Haemophilus influenzae type b conjugate vaccination. Immunization, Vaccines and Biologicals. 2012. http://apps.who.int/iris/bitstream/10665/75835/1/WHO_IVB_12.08_eng.pdf, Zuletzt abgerufen am 10.11.2021
- (8) International Vaccine Access Center at Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health. Pneumococcal Disease: Prevention & Treatment.
- (9) Centers for Disease Control and Prevention (CDC). Pneumococcal Disease: Prevention. <https://www.cdc.gov/pneumococcal/about/prevention.html> Zuletzt abgerufen am 2021
- (10) Centers for Disease Control and Prevention (CDC). Pneumococcal Disease and the Vaccine (Shot) to Prevent It. <http://www.cdc.gov/vaccines/parents/diseases/child/pneumo-basics-color.pdf> Zuletzt abgerufen am 10.11.2021
- (11) ECDC: Invasive Pneumococcal Disease 2015. <https://ecdc.europa.eu/sites/portal/files/documents/Invasive%20pneumococcal%20disease%20AER.pdf>
- (12) International Vaccine Access Center at Johns Hopkins Bloomberg School of Public Health. The Value of Investing in Vaccines. Bitte am Ende ergänzen: Zuletzt abgerufen am 10.11.2021